

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 106 (2012)

Heft: 3

Rubrik: Marianne's Kolumne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



marianne's Kolumne

Hallo zusammen

Bestimmt habt ihr alle den Sirenen-Test, welcher jährlich am ersten Mittwoch im Februar stattfindet, noch bestens in Erinnerung. Via Radio und Fernsehen wurde diese Aktion im Vorfeld angekündigt und am Tag selber im Radio darüber informiert, was die unterschiedlichen Sirenen bedeuten bzw. bei welchem Vorfall sie verwendet werden und wie die Bevölkerung vorgehen muss.

Wie reagiere aber ich als Betroffene in solchen Fällen? Dank meiner Hörgeräte hörte ich wohl die Sirenen – aber ob ich da jetzt einen Unterschied zwischen den beiden Alarmen gemerkt hätte? Nee, keine Chance. Da ich weder von Radio noch Fernseher Gebrauch machen kann, bin ich ziemlich aufgeschmissen, wenn ich nicht gerade jemanden neben mir habe. Aber ich müsste doch auch selbstständig imstande sein, zu den notwendigen Informationen zu kommen, oder?

Via meine Mutter erfuhr ich in diesem Kontext, dass auf offiziellem Weg über Radio über ein Pilotprojekt in Basel informiert wurde. Dort geht es darum, dass die Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Basel die Hörbehinderten im Kanton Basel-Stadt per SMS über solche Situationen informieren wird. Cool, aber warum war das nicht schon längstens schweizweit Bestandteil, dass alle Bewohner der Schweiz gleichermassen und zum selben Zeitpunkt über die Bedeutung der Sirene informiert werden?

Übrigens, habe ich natürlich aus reiner Neugierde andere Betroffene darauf an-

gesprochen. Auch diesen Personen erging es in etwa wie mir selbst – sie wussten alle nichts von wegen, wie wann und wo reagieren, respektive haben sie den Alarm gar nicht mal wahrgenommen.

Soweit ich mich richtig erinnere, konnte man früher gewisse Informationen im Telefonbuch entnehmen. Aber mal ehrlich, wer hat heute schon bzw. noch ein Telefonbuch? Im heutigen Zeitalter mit all diesen technischen Hilfsmitteln und Möglichkeiten geht man doch am ehesten googeln. Dem Internet sei Dank konnte ich die Website: www.bevoelkerungsschutz.ch ergoogeln. Jedoch half mir dies nicht wirklich weiter, da sie dort lediglich auf das Radio verweisen, welcher die entsprechenden Instruktionen erteilt. Natürlich ist mir bewusst, dass es noch heutzutage Leute gibt, die aus welchen Gründen auch immer, kein Handy besitzen. Ob sich dabei auch Gehörlose befinden, kann ich nicht beurteilen.

Auf der www.bevoelkerungsschutz.ch-Seite fand ich leider nirgends einen Eintrag, wo ich mich, wohnhaft im Kanton Zürich, registrieren könnte, damit ich in solchen Fällen, die ja hoffentlich nie eintreffen, auch entsprechend informiert werde. Es geht doch um die grundsätzliche Sicherheit der gesamten Bevölkerung?

Eine solche landesweite Dienstleistung wäre auf jeden Fall machbar. Wurde nicht vor einigen Jahren eine Möglichkeit lanciert, sich an der Suche zu beteiligen, als ein kleines Mädchen in der Schweiz verschwunden war? Man musste sich lediglich anmelden und erhielt eine SMS mit den nötigen Details. Auch war/ist man registriert und wird entsprechend kontaktiert, falls wieder einmal ein solches Ereignis geschieht und die Hilfe der Bevölkerung gewünscht wird.

Es stimmt mich einerseits nachdenklich, dass wir in der Schweiz trotz wunderbaren digitalen Medien und technischen Möglichkeiten immer noch soooo sehr in Trippelschritten hinterher hinken. Aber besser als gar nicht. Andererseits freue ich mich sehr über das Engagement der Be-

ratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Basel. Nun hoffe ich natürlich, dass dieses Projekt auf grosse positive Resonanz gestossen ist, so dass diese eminent wichtige Dienstleistung jetzt auch auf andere Kantone ausgeweitet wird.

Selbstverständlich freue ich mich auf die nächste Sirenenprobe in einem Jahr und wünsche euch hiermit weiterhin einen schönen Vorfrühling.

Marianne Gegeckas
sonos-Vorstandsmitglied
marianne.gegeckas@sonos-info.ch